

VII. Im Walde.

157. Die Gäste der Buche.

1. Mietegäste vier im Haus
hat die alte Buche.
Tief im Keller wohnt die Maus,
nagt am Hungertuche.

3. Weiter oben hat der Specht
seine Werkstatt liegen,
hackt und zimmert kunstgerecht,
daß die Späne fliegen.

2. Stolz auf seinen roten Rock
und gesparten Samen,
sitzt ein Proß im ersten Stock;
Eichhorn ist sein Namen.

4. Auf dem Wipfel im Geäst
pfeift ein winzig kleiner
Musikante froh im Nest —
Miete zahlt nicht einer.

Thüringer Lieder. 3. Tausend. 1891.

Rudolf Baumbach.

158. Gefunden.

1. Ich ging im Walde
so für mich hin,
und nichts zu suchen,
das war mein Sinn,

Soll ich zum Welken
gebrochen sein?

2. Im Schatten sah ich
ein Blümchen stehn,
wie Sterne leuchtend,
wie Äuglein schön.

4. Ich grub's mit allen
den Würzlein aus,
zum Garten trug ich's
am hübschen Haus,

3. Ich wollt' es brechen;
da sagt' es fein:

5. und pflanzt' es wieder
am stillen Ort;
nun zweigt es immer
und blüht so fort.

Sämtl. Werke (Jubiläumsausg.). 1. Bd.

Johann Wolfgang von Goethe.

159. Maiglöckchen und die Blümelein.

1. Maiglöckchen läutet in dem Tal,
das klingt so hell und fein!
So kommt zum Reigen allzumal,
ihr lieben Blümelein!